19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Stefan Taschner (GRÜNE)**

vom 2. September 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. September 2025)

zum Thema:

Preisrisiken für die Fernwärme durch neue Holzheizkraftwerke

und **Antwort** vom 18. September 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Sep. 2025)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Dr. Stefan Taschner (Bündnis 90/Die Grünen)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23745
vom 02.09.2025

über Preisrisiken für die Fernwärme durch neue Holzheizkraftwerke

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat die BEW Berliner Energie und Wärme GmbH (BEW) um eine Stellungnahme gebeten, die dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Die Stellungnahme wird in der Antwort an der entsprechenden gekennzeichneten Stelle wiedergegeben.

1. Bezugnehmend auf Drucksache 19/23189, in der der Senat mitteilt, dass ihm hinsichtlich der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung von Biomassebrennstoffen drei Studien vorliegen (von McKinsey, Material Economics und Afry): Bitte um eine vergleichende Darstellung der Ergebnisse der drei Studien mit Blick auf die Verfügbarkeit und die Preisentwicklung der betrachteten Biomassebrennstoffe.
2. Welche Biomassebrennstoffe wurden in den drei Studien analysiert?
3. Welche Verfügbarkeit der betrachteten Biomassebrennstoffe wird in Zukunft erwartet? Bitte nach Art der Biomasse, Herkunft der Biomasse, Zieljahren und Studie aufschlüsseln.

4. Wurden bei der Auftragsvergabe explizit Vorgaben zur regionalen Herkunft der Biomasse gemacht?
 - a) Wenn ja, welche?
 - b) Wurde etwa nur die Verfügbarkeit regionaler Biomasse analysiert? Bitte um Angabe für jede der drei Studien.

5. Welche Preisentwicklungen werden in den Studien prognostiziert? Bitte nach Art der Biomasse, Herkunft der Biomasse, Zieljahren und Studie aufschlüsseln.

6. Wurden auch Auswirkungen auf die Fernwärmepreise der BEW analysiert?
 - a) Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Zu 1. bis 6.:

Bei den in der Schriftlichen Anfrage 19/23189 genannten Studien handelt es sich nicht um Studien, die vom Senat in Auftrag gegeben worden sind, sondern um zwei Gutachten im Auftrag der BEW, nämlich eine im Jahr 2022 erstellte Studie von McKinsey/Material Economics sowie eine Studie von Afry, die 2022 erstmals erstellt und Ende 2024 aktualisiert wurde.

Hierzu teilte die BEW mit:

„Aus vertragsrechtlichen Gründen können die Ergebnisse der Studie nur skizziert wiedergegeben werden (vgl. Antwort zu Frage 9). Die Ausführungen in dieser Anfrage beziehen sich auf die aktuelle Studie von Afry. Das Unternehmen verfügt über ein EU-weites Biomassemodell, mit dem Angebot und Nachfrage von Ernteholz aus Wäldern, verschiedenen Holzprodukten und weiteren Biomassearten modelliert werden können. Im Auftrag der BEW wurde insbesondere der deutsche Markt sowie ein regionaler Einzugsbereich um Berlin mit einem Radius von 200 bis 400 Kilometern untersucht. Im Mittelpunkt standen dabei die Altholzklassen A1 bis A4; andere Fraktionen wurden ergänzend als Vergleichswerte herangezogen. Der Betrachtungszeitraum erstreckt sich bis in das Jahr 2050.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die Holzmengen aus deutschen Forsten aufgrund von Nachhaltigkeitsanforderungen und regulatorischen Vorgaben künftig abnehmen werden. Die verfügbaren Mengen an Altholz bleiben hingegen stabil und steigen bei anhaltendem Wirtschaftswachstum und einer verstärkten Bautätigkeit gegebenenfalls leicht an. Gleichzeitig wird von einer steigenden Nachfrage nach Bioenergie ausgegangen. In der Studie wird unterstellt, dass künftig rund 15 Prozent der Wärme in deutschen Fernwärmenetzen aus Biomasse bereitgestellt wird. Die sich daraus ergebenden Preisentwicklungen für Altholz bewegen sich in einer Größenordnung, die für die Anlagen der BEW Kostenvorteile gegenüber beispielsweise Erdgas eröffnen.

Da die BEW derzeit Verhandlungen über Biomasselieferverträge führt, können weitergehende Angaben aus wettbewerblichen Gründen nicht gemacht werden.“

7. Zu welchen Kosten sind die Studien in Auftrag gegeben worden?
8. Bitte um Vorlage der jeweiligen Leistungsbeschreibungen aus den Vergabeunterlagen, sofern diese existieren.

Zu 7. bis 8.: Die Vergaben erfolgten zum Teil noch unter dem Dach von Vattenfall und wurden jeweils nach den zu diesem Zeitpunkt geltenden Vergabeverfahren durchgeführt. Darüber hinaus kann die BEW aus rechtlichen Gründen keine Angaben zu den Kosten machen.

9. Wird der Senat die Studien öffentlich machen?
 - a) Wenn nein, warum nicht?

Zu 9.: Die angefragten Studien liegen dem Senat nicht vor. Die Studien unterliegen den vertraglichen Regelungen, die zwischen der damaligen Vattenfall Wärme Berlin AG und den jeweiligen Auftragnehmern vereinbart wurden. Diese Verträge enthalten eine Klausel, nach der das Recht zur Veröffentlichung oder Weitergabe ausgeschlossen ist. Eine Veröffentlichung der Studien ist daher nicht möglich. Zudem befindet sich die BEW derzeit in laufenden Verhandlungen zu Biomasselieferverträgen, weshalb über die im Rahmen dieser Anfrage dargestellten Inhalte hinaus keine weiteren Studienergebnisse mitgeteilt werden können.

Berlin, den 18.09.2025

In Vertretung

Michael B i e l

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe